

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	21
I. Aktualität des außenwirtschaftsrechtlichen Themas .....	21
II. Kern der Arbeit .....	21
III. Berechtigung der Untersuchung .....	24
IV. Modernes Strafrecht als Präventionsstrafrecht .....	25
V. Gang der Untersuchung .....	27

## *Kapitel 1*

<b>Überblick über das Außenwirtschaftsstrafrecht</b>	28
A. Begriff und allgemeine Bedeutung des Außenwirtschaftsrechts .....	28
B. Aktuelle Ausgestaltung des Außenwirtschaftsstrafrechts .....	30
I. AWG-Reform 2013 .....	30
II. Die Strafvorschriften des AWG als Blankettatbestände .....	32
III. Exkurs: Bestimmtheit .....	34
IV. Die Strafvorschriften des AWG im Überblick .....	35
1. Grundsätzliches .....	35
2. Verwaltungsakzessorietät: Genehmigungsabhängige Normen .....	35
3. Unionsrechtsakzessorietät .....	37
4. § 17 AWG: Verstöße gegen nationale Waffenembargos .....	39
5. § 18 AWG: sonstige Verstöße gegen das Außenwirtschaftsrecht .....	43
a) Absatz 1: Verstöße gegen unmittelbar geltende EU-Rechtsakte und gegen Genehmigungserfordernisse eines EU-Rechtsakts .....	43
b) Abs. 1a: Verstöße gegen eine vollziehbare Anordnung durch Einzeleingriff .....	45
c) Abs. 1b: Verstöße gegen Handlungsverbote bei Investitionsprüfung .....	46
d) Abs. 2: Verstöße gegen nationale Entscheidungs- und Genehmigungsvorbehalte .....	46
e) Abs. 3: Verstöße gegen die Kimberley-Verordnung .....	48
f) Abs. 4, Abs. 5a: Verstöße gegen die Anti-Folter-Verordnung .....	48
g) Abs. 5: Verstöße gegen die Dual-Use-Verordnung .....	49
6. Zusammenfassung und Bedeutung für den weiteren Verlauf der Untersuchung	50
V. Parallelen zum KrWaffG .....	51

*Kapitel 2*

<b>Das Blankettstrafgesetz</b>	53
A. Der Begriff des Blankettstrafgesetzes .....	53
I. Historie und Grund der Existenz von Blankettstrafgesetzen im Wirtschaftsstrafrecht .....	55
1. Entstehung .....	55
2. Zweck von Blankettstrafgesetzen .....	57
a) Gesetzestechnische Vereinfachung .....	58
b) Wirtschaftsstrafrecht als „Strafrecht für Not- und Krisenzeiten“ .....	59
3. Heutige Bedeutung und Kritik .....	59
II. Verweisungstypen im Außenwirtschaftsstrafrecht .....	61
III. Terminologie im Zusammenhang mit Blankettstrafgesetzen .....	62
1. Echte vs. unechte Blankettstrafgesetze .....	64
2. Außenverweisung vs. Binnenverweisung .....	66
3. Statische vs. dynamische Blankettverweisungen .....	67
4. Voll ergänzungsbedürftige vs. teilweise ergänzungsbedürftige Blankettstrafgesetze .....	69
5. Ausdrückliche vs. konkludente Blankette .....	71
6. Qualifizierte Blankettnormen .....	73
7. Zusammenfassung und Fazit .....	74
IV. Der Blankettcharakter der Strafvorschriften des AWG .....	74
B. Die Einordnung von Blankettmerkmalen in den strafrechtlichen Tatbestand .....	76
I. Begriff und Funktion des Tatbestands im Strafrecht .....	76
1. Unterschiedliche Begrifflichkeiten .....	76
2. Der gesetzliche Tatbestand als Beschreibung von Rechtsguts- und Pflichtverletzung .....	79
II. Arten von Tatbestandsmerkmalen .....	81
1. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale .....	81
a) Deskriptive Tatbestandsmerkmale .....	81
b) Normative Tatbestandsmerkmale .....	82
2. Berechtigung der Unterscheidung zwischen deskriptiven und normativen Tatbestandsmerkmalen .....	83
a) Befürwortung der Abgrenzung deskriptiver von normativen Tatbestandsmerkmalen .....	84
b) Ablehnung der Unterscheidung deskriptiver von normativen Tatbestandsmerkmalen .....	86
c) Zwischenfazit .....	88
3. Gesamttatbewertende Merkmale .....	89
4. Blankettmerkmale .....	90

<b>III. Die Durchführung der Abgrenzung von Blankettmerkmalen und normativen Tatbestandsmerkmalen und deren Problematik .....</b>	<b>90</b>
1. Relevanz der Unterscheidung insbesondere für Vorsatz und Irrtum .....	91
2. Formelle Abgrenzungskriterien .....	92
a) Instanzverschiedenheit bei der Rechtsetzung .....	92
b) Verweisung ausdrücklich vs. konkludent .....	93
3. Materielle Abgrenzungskriterien .....	94
a) Ausfüllungsbedürftigkeit vs. Auslegungsbedürftigkeit .....	94
b) Konstitutive Begründung der Strafbarkeit durch Ausfüllungsnorm vs. beschreibende Natur der in Bezug genommenen Rechtsquellen .....	95
c) Weitere Lösungsansätze .....	97
4. Zweifel an der Berechtigung der Abgrenzung nach Teilen des Schrifttums .....	99
5. Stellungnahme .....	99
6. Konkrete Anwendung auf das Außenwirtschaftsstrafrecht .....	100
<b>C. Zusammenfassung .....</b>	<b>102</b>

### *Kapitel 3*

#### **Die Einordnung der behördlichen Genehmigung in den strafrechtlichen Deliktaufbau**

<b>A. Bedeutung der behördlichen Genehmigung im Hinblick auf die Verwaltungsakzessorität des Außenwirtschaftsrechts .....</b>	<b>103</b>
<b>B. Gründe für Verstöße gegen Genehmigungsvorbehalte .....</b>	<b>104</b>
<b>C. Die Stellung der behördlichen Genehmigung im Deliktaufbau .....</b>	<b>104</b>
I. Genehmigung als negatives Tatbestandsmerkmal oder Rechtfertigungsgrund ..	104
II. Relevanz der Einordnung insbesondere für Vorsatz und Irrtum .....	105
1. Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit .....	106
2. Abgrenzungskriterien bei genehmigungsabhängigen Straftatbeständen .....	107
a) Unterscheidung zwischen negativem Tatbestandsmerkmal und Rechtfertigungsgrund .....	107
aa) Abgrenzung auf der Grundlage verwaltungsrechtlicher Kriterien nach der h. M. .....	107
(1) Präventive vs. repressive Verbote .....	107
(2) Einordnung bei den genehmigungsabhängigen Normen im Außenwirtschaftsstrafrecht .....	109
(3) Einordnung bei den genehmigungsabhängigen Normen des § 22a KrWaffG .....	111
(4) Abgrenzungsprobleme .....	112
(5) Weitere Abgrenzungshilfen von Teilen der Literatur .....	112
bb) Strafrechtsspezifische Betrachtungsweise .....	115
cc) Wortlautauslegung des Straftatbestands .....	117

dd) Sinn und Zweck der Genehmigung .....	117
b) Vorgebrachte Kritik: Keine Unterscheidung nötig und möglich .....	119
aa) Generelle Einordnung als negatives Tatbestandsmerkmal .....	122
bb) Generelle Einordnung als Rechtfertigungsgrund .....	125
cc) Generelle Einordnung als objektive Straflosigkeitsbedingung .....	126
III. Eigene Auffassung .....	128
D. Tatbestandsausschließende Genehmigung: negatives normatives Tatbestandsmerkmal oder Blankettmerkmal? .....	131
I. Einordnung im Schrifttum .....	131
II. Relevanz der Einordnung .....	133
III. Erarbeitung der eigenen Auffassung .....	134
E. Fazit .....	138

#### *Kapitel 4*

<b>Die allgemeine strafrechtliche Irrtumslehre</b> .....	139
A. Bestimmung des Untersuchungrahmens .....	139
B. Irrtumslehre als Kehrseite der Lehre von Vorsatz und Schuld .....	140
C. Historischer Kontext der Irrtumslehre .....	140
I. Rechtsprechung des Reichsgerichts .....	141
1. Tatirrtum und strafrechtlicher bzw. außerstrafrechtlicher Rechtsirrtum .....	142
2. Irrtum über Blankettnormen grundsätzlich als außerstrafrechtlicher Irrtum .....	144
3. Kritik: willkürliche Abgrenzung und Verstoß gegen Schuldprinzip .....	146
II. Schrifttum: Vorsatztheorie vs. Schuldtheorie .....	150
1. Vorsatztheorie .....	150
2. Schuldtheorie .....	152
III. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs .....	154
1. Aufgabe der reichsgerichtlichen Irrtumsrechtsprechung in BGHSt 2, 194 ..	154
a) Kernaussagen der Entscheidung .....	154
b) Bewertung der Entscheidung .....	156
2. Historische Entscheidungen des BGH zu Blankettstrafgesetzen .....	157
D. Geltende Gesetzeslage zum Irrtum .....	158
I. Hintergrund .....	158
1. Entscheidung des Gesetzgebers für die Schuldtheorie .....	158
2. Privilegierte Behandlung des im Tatumstandssirrtum befindlichen Täters gegenüber dem im Verbotsirrtum befindlichen Täter .....	158
II. Irrtum über Tatumstände, § 16 StGB .....	160
1. Bezeichnung .....	160
2. Umstand des gesetzlichen Tatbestandes .....	161
3. Kenntnis und Unkenntnis .....	162

4. Rechtsfolgen .....	163
III. Verbotsirrtum, § 17 StGB .....	163
1. Gegenstand des Unrechtsbewusstseins .....	164
2. Einsicht .....	165
3. Vermeidbarkeit .....	166
4. Rechtsfolgen .....	167
IV. Zusammenfassung .....	168
E. Weitere durch Rechtsprechung und Wissenschaft anerkannte Irrtumsarten .....	168
I. Umgekehrte Irrtümer .....	168
II. Erlaubnistatumsirrtum .....	171
F. Problematik der strafrechtlichen Irrtumslehre .....	174
G. Behandlung des Irrtums bei deskriptiven und normativen Tatbestandsmerkmalen	176
I. Bedeutung der Unterscheidung von deskriptiven und normativen Tatbestandsmerkmalen für Vorsatz und Irrtum .....	176
II. Der Vorsatz bei deskriptiven Tatbestandsmerkmalen .....	176
III. Der Vorsatz bei normativen Tatbestandsmerkmalen .....	177
1. Herrschende Auffassung: Parallelwertung in der Laiensphäre .....	177
2. Umgekehrter Irrtum .....	179
3. An der herrschenden Auffassung geübte Kritik .....	181
a) Undurchführbarkeit der Abgrenzung von deskriptiven und normativen Tatbestandsmerkmalen .....	181
b) Vagheit des Konstruks „Parallelwertung in der Laiensphäre“ .....	181
c) Unlogische Abgrenzung von untauglichem Versuch und Wahndelikt .....	184
H. Behandlung des Irrtums bei Blanketttatbeständen .....	186
I. Irrtum über die Voraussetzungen der Ausfüllungsnorm .....	186
II. Irrtum über die Existenz der Ausfüllungsnorm .....	187
1. Kontroverse zwischen Lange und Welzel .....	187
2. Herrschende Auffassung: Irrtum über Existenz der Ausfüllungsnorm als Verbotsirrtum .....	189
a) Zusammenlesen von Blankettnorm und Ausfüllungsnorm .....	189
b) Konsequenz Verbotsirrtum .....	190
c) Umgekehrter Irrtum .....	191
I. Kritik an der Irrtumslehre der h. M. bei Blanketttatbeständen .....	191
I. Alternative Modelle zur Irrtumslehre im Schrifttum .....	191
1. Erste alternative Auffassung: Gleichbehandlung von normativen Merkmalen und Blankettmerkmalen bei Irrtumskonstellationen .....	192
a) Kenntnis der Existenz der Ausfüllungsnorm .....	192
b) Bedeutungskenntnis .....	196
c) Weitere Konzepte .....	199
aa) Doppelter Vorsatzbezug nach Kuhli .....	199

bb) Abgrenzung von präzisen bzw. unpräzisen Blankettvorschriften nach Lauer .....	200
cc) Restriktive Anwendung der Schuldtheorie nach Walter .....	201
2. Zweite alternative Auffassung: Rechtliche Wertungen nicht Teil des Vorsatzes	202
II. Kritik an der Irrtumslehre der h. M. in Bezug auf Blankettnormen im Detail ..	207
1. Kritik an der Durchführung des Zusammenlesens .....	207
a) Semantische Bedenken: Veränderung von Wortlaut und Sinn .....	207
b) Verfassungsrechtliche Bedenken: Eingriff in die Gesetzgebungskompetenz und Verstoß gegen die Garantiefunktion des Tatbestands .....	209
2. Ausnahmen in Rechtsprechung und Schrifttum .....	211
a) Konkrete Einzelanordnung .....	211
b) Ausnahmsweise positive Verbotskenntnis erforderlich .....	216
c) Steueranspruchstheorie .....	217
3. Parallele Struktur von normativen Tatbestandsmerkmalen und Blankettmerkmalen .....	218
4. Keine stringente Anwendung der Schuldtheorie .....	220
5. Keine Unrechtsvertypung des Tatbestands; Verstoß gegen den Schuldgrundsatz .....	220
a) Argumente gegen die h. M. und deren Validität im Hinblick auf die Blankettnormen des Nebenstrafrechts allgemein .....	220
b) Argumente gegen die h. M. und deren Validität im Hinblick auf die Blankettnormen des Außenwirtschaftsstrafrechts .....	226
c) Problematik der Abgrenzung zu § 17 StGB .....	228
III. Fazit .....	230
J. Behandlung des Irrtums bei Genehmigungspflichten .....	230
I. Irrige Annahme des Vorliegens einer wirksamen Genehmigung .....	231
II. Irrtum über das Genehmigungserfordernis .....	232
1. Herrschende Auffassung: Differenzierung .....	233
2. Kritik im Schrifttum an h. M. .....	234
a) Differenzierung praktisch unmöglich .....	234
b) Keine konsequente Anwendung der Schuldtheorie .....	235
c) Keine konsequente Durchführung der Unterscheidung .....	235
3. Alternative Modelle zur Handhabung im Schrifttum .....	236
a) Irrtum über Genehmigungspflicht stets Tatumstandssirtum .....	236
b) Irrtum über Genehmigungspflicht stets Verbotsirrtum .....	238
4. Stellungnahme .....	239
a) Einhaltung der Schuldtheorie .....	239
b) Einwände .....	241
c) Fazit .....	243
K. Eigene Irrtumslehre .....	244

*Kapitel 5*

	<b>Irrtümer im Außenwirtschaftsstrafrecht</b>	251
A.	Einführung .....	251
B.	Irrtümer im Rahmen des Strafanwendungsrechts .....	252
	I. Aktives Personalitätsprinzip des Außenwirtschaftsstrafrechts .....	252
	II. Stellung des Strafanwendungsrechts im Deliktaufbau .....	252
	III. Anwendung auf das Außenwirtschaftsstrafrecht .....	253
	1. Irrtum über die tatsächlichen Voraussetzungen der §§ 3–7 StGB (Tatort) ..	253
	2. Irrtum über Reichweite des deutschen Strafrechts .....	254
C.	Irrtümer über die Tauglichkeit als Tatsubjekt .....	255
D.	Irrtümer im Zusammenhang mit dem Tatobjekt .....	264
	I. Irrtum über die tatsächliche Beschaffenheit des Gegenstands .....	264
	II. Irrtum über die rechtliche Einordnung des Gegenstands .....	265
	1. §§ 17, 18 AWG .....	266
	2. § 22a KrWaffG .....	268
	III. Weitere Irrtümer in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht .....	272
	1. Irrtum über Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit .....	272
	2. Irrtum über das Merkmal „besonders konstruiert oder geändert für militärische Zwecke“ .....	275
	3. Irrtum im Zusammenhang mit der Bausatztheorie .....	277
	4. Irrtum im Zusammenhang mit Catch-All-Klauseln .....	279
	5. Umgekehrte Irrtümer .....	280
E.	Irrtümer im Zusammenhang mit den Tathandlungen .....	281
	I. Irrtümer im Zusammenhang mit der Tathandlung allgemein .....	282
	II. Irrtümer bezogen auf die Existenz der Ausfüllungsnorm .....	283
	1. Irrtum über die Existenz der Verbotsnorm, z. B. eines Embargobeschlusses, der Kimberley-VO, der Anti-Folter-VO, der Dual-Use-VO .....	283
	2. Irrtum über die Reichweite der blankettausfüllenden Verbotsnorm .....	285
	3. Irrtum über die Listung von Personen, Organisationen etc. ....	287
	4. Umgekehrte Irrtümer .....	291
	III. Irrtümer im Zusammenhang mit Verwaltungsakten .....	292
	1. Unkenntnis der Allgemeinverfügung .....	292
	2. Unkenntnis der Vollziehbarkeit der Allgemeinverfügung .....	293
	IV. Irrtümer im Zusammenhang mit Genehmigungen .....	294
	1. Irrtum über das Vorliegen bzw. Nichtvorliegen der notwendigen Genehmigung .....	295
	a) Irrtum im tatsächlichen Bereich .....	295
	b) Irrtum im rechtlichen Bereich .....	296
	c) Umgekehrter Irrtum .....	297
	2. Irrtum über das Genehmigungserfordernis .....	298

3. Irrtum im Zusammenhang mit einer rechtsmissbräuchlich erwirkten Genehmigung .....	301
V. Doppelirrtümer .....	304
F. Irrtümer über Qualifikationsmerkmale und Regelbeispiele .....	306
I. Irrtum im Zusammenhang mit dem Handeln für einen Geheimdienst einer fremden Macht .....	307
II. Irrtum über die gewerbsmäßige Begehung .....	311
III. Irrtum über die bandenmäßige Begehung .....	313
IV. Irrtum über Handlungen bezogen auf Trägertechnologien .....	315
G. Irrtümer im Bereich der Tatbeteiligung .....	315
<b>Resümee und Ausblick .....</b>	<b>321</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>328</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>344</b>